1158 **D`Chrankekasseprämie stiege**.

Der Herr Meierhofer het Poscht übercho. Am Liebschte hätti er dä Brief, er het genau gwüsst was drinne isch, in Ofe gschmisse. Aber denn müest er sis Auto au grad zum Verchauf usschriebe.

En Iladig vom Schtrasseverkehrsamt isch im Couvert inne gsi, wo de Pensio -nierte, über 70-Jährige, all zwei Jahr is Huus schneit: Sie sölle sich vom Arzt beschynige lah, dass me sie noch darf mit em Auto uf d`Schtrass lah. Ich schriebe jetzt dä Fluech wo der Kari Meierhofer i d`Schtube use brüelet het nöd no ganz uf. Aber er fangt a mit: „Die elende Arschl…!“

Er het das Problem schnell welle löse. Der Kari Meierhofer verschiebt nämlich so Sache nie uf die langi Bank. Er het letschthin ghört, sin Huusarzt, der Doktor Wegmüller, welli ufhöre mit sinere Praxis. Dä müessi sowieso denn bald selber alli zwei Jahr go en Augetescht mache lah und en Uhr zeichne, wo halbi Sechsi heig.

„Ich gange lieber no zum Wegmüller. Denn sind d`Chance grösser, dass ich no darf fahre. Die Uhr, wo ich muess zeichne, die kenn ich afe guet. Und uf eim Bei schtah….., ja das muess ich bim Wegmüller nur 5 Sekunde und nöd en Minute, wie mini Kollege bin dem junge, neue Doktor Hasefratz, wo 3 Hüsere wyter vor eme Jahr en frischi Praxis uf tah het.“

„Was brummlisch au immer?“ Sini Frau, d`Elsa, het ihn us der Chuchi erschtunt a glueget.

„Ja, ich muess mir wieder der Fahr-Brief erneuere lah bim Doktor, für s`Autofahre. Immer der glichi Schiessdreck!“

D`Elsa lachet: „Isch vielleicht guet e so. Weisch no die letscht Wuche, wo fascht is Bachbett abe…?

Der Kari donneret: „Bitte, lass das! Das isch en blöde Zufall…“

„Kari, bi dir isch immer alles Zuefall!“

En Wuche schpäter wartet der Kari Meierhofer ufgregt im Wartzimmer vom Doktor Wegmüller, bis d`Arztghilfin ihn is Untersuechigszimmer rüeft. Er isch nervös. „Isch guet, muess ich nöd der Bluetdruck messe hüt“ denkt er für sich selber.

Da chunnt sie scho, d`Arztghilfin.

„Herr Meierhofer, Sie sind dra. Darf ich sie bitte mit z`cho? Ich bring sie here.“

„Hübsche Chäfer!“ denkt der Kari Meierhofer, wo er hinter der blonde Arztghilfin is Behandligszimmer lauft. Sin Blick isch trotz em fortschrittene Alter uf ene Punkt, knapp unter der Rüggepartie vo dere junge Frau grichtet. Er gseht die feine Konture von eme Slip dur s`wyssi Arbeitsgwändli dure schimmere. „Wow!“ denkt er „ d`Auge chönd ja nöd schlecht sie, wenn me so öppis no so guet gseht“ Er het e chli gar lut denkt.

„Was hend sie gmeint?“ S`Fräulein stoppet und luegt ihn a.

„Sorry“ seit der Kari, „ha nur lut denkt.“ Er lauft rot ah, s`hübschi Fräulein lächlet wissend und meint mit erhobenem Zeigfinger „Sie Schlingel, sie!“ Denn tripplet sie no gekonnter vor ihm in Richtig Behandligszimmer.

„Sie chönd Platz näh, der Herr Dokter chunnt grad.“

Der Kari Meierhofer sitzt uf em Schtuel und luegt e chli g`längwylet das Skelett ah, wo wie en Selbschtmörder amene Chleiderschtänder ufghänkt hanget.

„Dass me au immer so lang muess warte, bis dä Quacksalber chunnt“ brummlet er.

„Grüezi Herr Meierhofer! Wie gaht es ihne?“ Der Dr. Wegmüller chunnt dur Türe und schtreckt ihm d`Hand here. Unter sim Arm het er s`Patiente-Dossier.

„Guet Herr Dokter, Ich will hüt…..“

„Herr Meierhofer, ich luege grad zerscht is Dossier. Hend sie immer no chli Beschwerde mit em Rügge?“

„Herr Dokter, ich ha kei……“

„Denn isch guet. Hend sie no vo dene Tablette, wo ich ihne s letschti mal verschriebe han? Die schiene gwürkt z`ha, wie me ghört. Ich schriebe ihne da grad es Rezept für e neui Packig…“

„Herr Dokter, Ich will gar nöd….“

„Herr Meierhofer, sie müend…, sie müend die Tablette würklich zueverlässig näh, süscht blibt der Erfolg us und es chönnti sy, dass en Igriff a der Wierbelsühle muess vorgnah werde.“

Der Kari schüttlet der Chopf: „ Herr Dokter, ich chume hüt..“

„Ja, Herr Meierhofer, wenn`s weh tuet, denn chönd sie immer zu mir cho. Losed sie mal, ich denke es isch jetzt wieder Zyt, dass mir es CT mache um d`Veränderige chönne i z`schätze sit der letschte Konsultation, wo scho am…..“ Der Dokter Wegmüller luegt nache i sine Unterlage. „…aha, vor zwei Monat stattgfunde het. Da wäri jetzt guet, wenn me nach em CT würdi e Therapie iplane. Die chönd sie au bi eus mache. Mir hend en Schpezialischtin da sit eme Monat für Rüggeproblem. Sie het no Termine frei, wie ich weiss. Sie chönd nachher bi der Vorzimmerdame en Termin…“

Der Kari schtaht uf und schmeisst sim Husarzt verärgeret der Brief vom Schtrasseverkehsamt uf der Tisch: „Herr Dokter, mim Rügge gaht`s im Moment entschiede besser als mine Nerve…“

Der Dokter schüttlet der Chopf: „Da müend mir emol der Bluetdruck mässe und nachher wieder emol es EKG mache. Machet sie sich bitte frei, Herr Meierhofer!“

„Gottfriedschtutz nomal, Herr Dokter, ich will nur ihri Unterschrift für min Fahruswys. Für das brucht es doch keine Rüggetablette, keis CT und erscht no kei Bluetdruckmessig, oder nöd! Lönd sie mich nur die blödi Uhr zeichne, denn schtand ich uf eim Bei und laufe über dä Schtrich am Bode und denn unterschriebe sie wieder für 2 Jahr! Das isch alles wo ich will, Herr Dokter Wegmüller!“

Der Dokter Wegmüller luegt en entgeischtered a: „Her Meierhofer, warum hend sie das denn nöd früecher gseit? Git es da öppe es Problem mit ihre kognitive Fähigkeite?“